

5. Flach- und Hügelländer vor den Alpen

A Die mit dem Reliefkartenausschnitt (Abb. 16.1) vorgestellte Landschaft liegt im allgemeinen unter 500 m Meereshöhe. Nur vereinzelt ragen Reste ehemaliger Vulkane darüber hinaus. Auch die Vorkommen von Mineralwässern und das Auftreten von Thermen erinnern an diesen längst vergangenen Vulkanismus.

Aus den Alpen kommen mehrere Flüsse. Zusammen mit ihren Seitenbächen haben sie das aus Sand, Ton und Lehm aufgebaute Land zu einer Hügel- und Riedellandschaft zerschnitten.

Infolge der heißen Sommertemperaturen und des langen, warmen Herbstes gedeihen hier außer der Weinrebe vor allem Edelobst und Mais. Dieser bildet auch die Futtergrundlage einer intensiven Geflügelhaltung.

Die alte Hauptverkehrsstraße verläuft entlang des Gebirgsrandes. Die moderne Autobahn liegt etwas östlicher.

1. Wie heißt das Gebiet?
2. Wie heißen die Bundesländer auf Abb. 16.1?
3. Kennzeichne den Ausschnitt, den Abb. 16.1 zeigt, auf Abb. 20.1.
4. Welche Städte verbindet die Autobahn?

B In Abb. 16.2 blicken wir über eine flache bis hügelige Landschaft. Im Vordergrund sind zwei Seen ① und ② zu erkennen. Vor 13 000 Jahren – nach dem Abschmel-

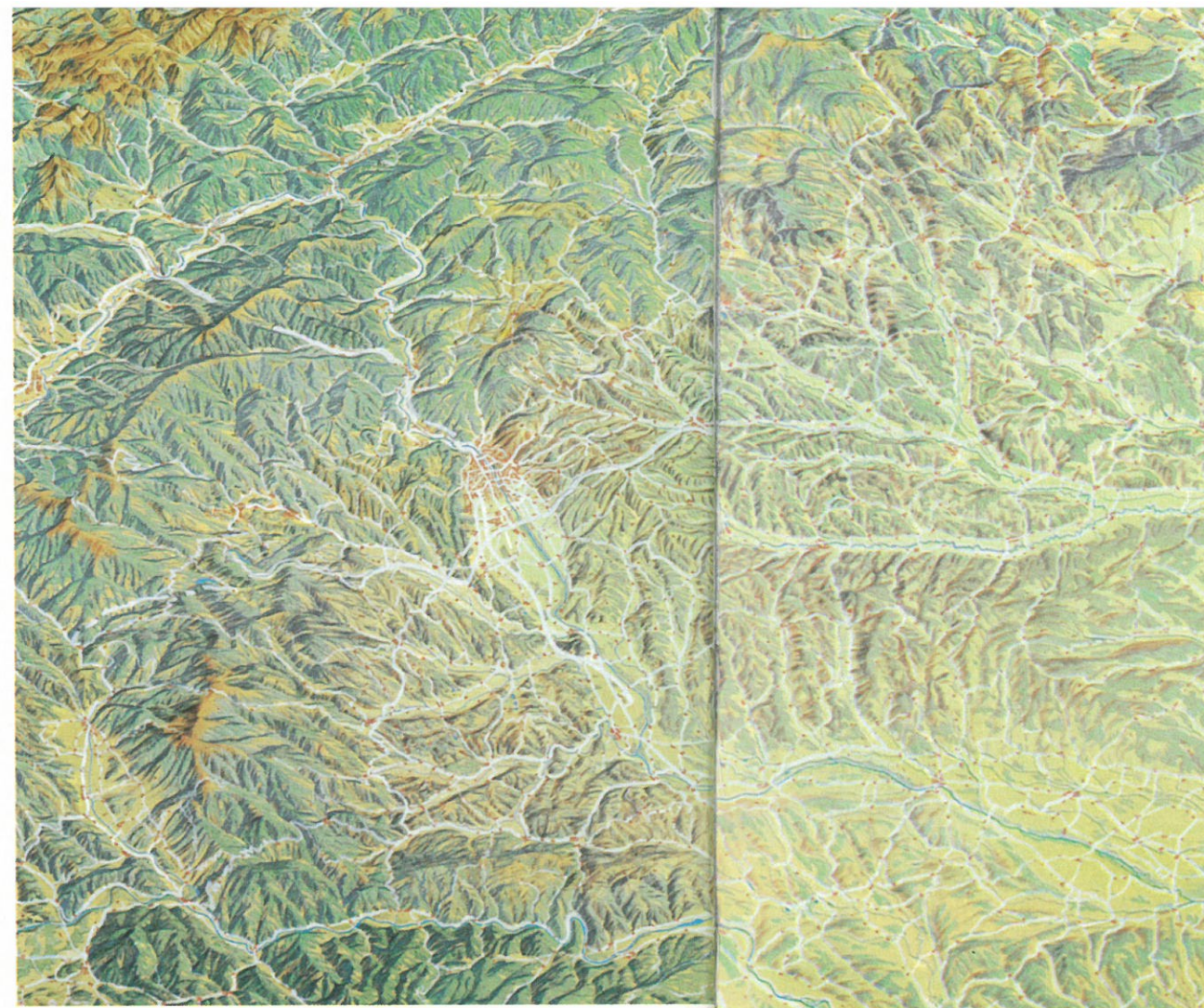


Abb. 16.1

zen eines Gletschers, der aus den Alpen kam – hingen sie noch zusammen. Der Ort mit dem hohen Kirchturm ist ein beliebtes



Urlaubs- und Erholungszentrum ③ im Flachgau. Auch an dem langgestreckten See im Mittelgrund des Bildes ④ tummeln sich im Sommer viele Schwimmer, Surfer und Segelboote.

Die Bauern in den Weilern ⑤ oder Einhöfen betreiben Viehwirtschaft. Ihre Milch wird zu Emmentaler Käse verarbeitet oder in die nahegelegene Großstadt gebracht, die rund 140 000 Einwohner hat. Den Abschluß am Horizont bilden die Nordalpen ⑥.

1. Lege ein Transparentpapier auf Abb. 16.2 und trage darauf die Zahlen aus dem Text oben ein.
2. Suche den Flachgau im Atlas.
3. In welchem Bundesland liegt der Flachgau?
4. Wie heißt die Großstadt, die rund 140 000 Einwohner hat?
5. In welche Himmelsrichtung blickt man auf dem Foto? Kreuze an:

nach Westen	☐	nach Südwesten	☐
nach Südosten	☐	nach Norden	☐
6. Suche im Flachgau den Ort, der zwischen den beiden Seen im Vordergrund liegt.
7. Stelle fest, wie der langgestreckte See im Mittelgrund heißt.

Leben und wirtschaften 3



Abb. 17.1

8. Ziehe von dem Ort zwischen den beiden Seen über das südwestliche Ende des langgestreckten Sees im Mittelgrund eine gerade Linie bis zu den Nordalpen. Bestimme, wie die in 50 Kilometer Luftlinie entfernte Gebirgsgruppe heißt.

9. Markiere auf dem Transparentpapier mit ⑦ den Dachstein.

Abb. 17.1 zeigt das Straßendorf Haringsee. An die quergestellten Wohntrakte der Höfe zu beiden Seiten der Straße reihen sich nach außen senkrecht die Wirtschaftsgebäude ①. Das Land ist völlig eben und liegt ungefähr in einer Meereshöhe von 150 m. Gute Böden und hohe Sommertemperaturen begünstigen den Getreideanbau ②. Feldgemüse ③ braucht allerdings Bewässerung, denn dieser Raum ist nicht nur der sommerwärmste, sondern auch der trockenste von ganz Österreich. Baumstreifen ④ schützen den Boden der Felder vor Abtragung durch den Wind.

Die landwirtschaftlichen Betriebe sind voll mechanisiert. Pendler nutzen die gute Verbindung ⑤ in die nahe Großstadt.

10. Lege ein Transparentpapier über Abb. 17.1 und trage darauf die Ziffern ein.
11. Wie heißt die Landschaft, in der Haringsee liegt?
12. Welchen Zweck hat das große Gebäude gegenüber dem Bahnhof?
13. Wo werden die Pendler ihre Wohnhäuser haben?
14. Wie heißt das Mittelgebirge am Horizont?

5. Flach- und Hügelländer vor den Alpen

Buch S. 16-18

1 Stunde

Mögliche Ziele

1. Teilräume des österreichischen Flach- und Hügellandgebietes lokalisieren;
2. Unterschiede des Reliefs, der Bodenbedeckung und der Wirtschaftsausstattung zwischen Flachgau, Marchfeld und Steirischem Hügelland aufzeigen;
- [3.] die Darstellung ein und desselben Raumes auf einer Vogelschaukarte und einer kleinmaßstäbigen Höhenschichtkarte vergleichen und aus der Sicht des Benutzers beurteilen.

Methodische Hinweise

- Lehrerfragen zum Overhead-Transparent (siehe Medien):
a) Wiederholung: Wie heißt diese Zone der Alpen? Nennt Gebirgsgruppen. Wo liegen sie?
b) Neu: Sucht das auf dem dritten Overlay grün eingezeichnete Gebiet auf Abb. 20.1. Versucht, es gegen die Alpen abzugrenzen. (Auch hier erweist es sich als nützlich, Abb. 20.1 um 180° zu drehen.) Wie kann man die vorherrschenden Oberflächenformen dieses Gebietes ermitteln? (Auf Abb. 20.1 nicht sehr gut, besser Hö, S. 29: Hügelländer, Ebenen). Vergleicht eure Abgrenzung mit derjenigen in Abb. 18.1, ergänzt sie und trägt die Zahlen 1 bis 7 in Abb. 18.1 und Abb. 20.1 ein.
- Nun Auswertung der Abb. 16.1, 16.2 und 17.1 sowie der dazugehörigen kurzen Textstellen in arbeitsteiligem Gruppenunterricht mit Unterstützung durch die Karten Hö, S. 50/51, S. 53. Eventuell vorher kurze Rekapitulation von S. 7 in Hö; pro Gruppe ein Bild, Parallelgruppen bilden. Vom Lehrer erläuterte Aufgaben an alle Gruppen auf Overhead-Transparent schreiben (siehe Abb. 14.2 im Lehrerheft). Hier kann innerhalb der Gruppen differenziert werden.
- Im Plenum werden die Ergebnisse zusammengetragen, ergänzt und als „Tafelbild“ (Abb. 14.1) festgehalten (Heft-eintragung).
- Abb. 16.1: Steirisches Hügelland (Südöstliches Alpenvorland); Steiermark, Burgenland (Kärnten); Wien–Graz, Graz–Salzburg).

Abb. 16.2: Flachgau/Salzburg; links der Mattsee, rechts der Obertrumer See, dazwischen der Ort Mattsee. Der langgestreckte See ist der Wallersee; Blickrichtung nach Südosten; Tennengebirge; die hohe, schneebedeckte Berggruppe am Horizont über dem Wallersee ist der Dachstein.

Abb. 17.1: Haringsee liegt im Marchfeld (Lage auf Abb. 18.1 und dem Tarifzonenplan zu sehen) etwa 18 km östlich von Groß-Enzersdorf; Lagerhaus; soweit nicht in aufgegebenen Bauernhäusern, wohnen die Pendler in neuen Einfamilienhäusern; Thebener Kogel, Kleine Karpaten.

Erweiterungsmöglichkeiten

Für eine zusätzliche Gruppe oder für die ganze Klasse kann das dritte Lernziel hinzugenommen werden. Dazu werden Abb. 16.1 und Hö, S. 17, nebeneinandergelegt. Was wird mit Farbe ausgedrückt? Wo werden die Oberflächenformen anschaulicher dargestellt? Streckenmessung mit Papierstreifen (ohne Zahlenwerte): Großer Speikkogel – Leibnitz, Radkersburg – Geschriebenstein oder andere West-Ost- und Nord-Süd-Strecken (siehe Zusatzinformationen).

Zusatzinformationen

Vogelschaukarten sind perspektivische Darstellungen größerer Erdoberflächenstücke aus größerer Höhe mit Schrägblick (Vogelperspektive). Abb. 16.1 vermittelt eine naturnähere Vorstellung (insbesondere, was Relief und Bodenbedeckung betrifft) als die farbige Höhenschichtkarte (nicht zu verwechseln mit einer großmaßstäbigen Höhenschichtlinienkarte) im Hö auf S. 17. Da auf Abb. 16.1 Anschaulichkeit wichtiger ist als Ausmeßbarkeit, sind zwar horizontale Strecken ungefähr gleich lang wie auf der Hö-Karte, vertikale aber verzerrt. Vogelschaukarten oder Bilder spielen vor allem in der Werbung eine große Rolle (Prospekt).

Topographische Einordnung

Neue Begriffe: Flachgau (Innviertel), Weinviertel, Mur, Steirisches Hügelland, Südautobahn, Pyhrnautobahn.
Wiederholung: Zentralalpen (einige Gebirgsgruppen), Nordalpen (einige Gruppen), Salzburg Land und Stadt, Steiermark, Graz, Burgenland, Steirisches Randgebirge, Marchfeld, Niederösterreich, Oberösterreich, Alpenvorland, Wien.

	<u>Flachgau</u>	<u>Marchfeld</u>	<u>Steir. Hügelland</u>
RELIEF	hügelig	Ebene	Riedelland
BODENBEDECKUNG	Wiesen Wald Seen	Ackerland	Wiesen Wald landw. Flächen
VORWIEGENDE WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG	Viehwirtschaft (Milch, Käse) starker Sommer FV	Getreide- und Feld-gemüse Anbau Pendler → Wien	Weinrobe Obst Mais Ind. am Rand vor allem Südautobahn Pyhrnautobahn vereinzelte FV

Abb. 14.1: Tafelbild

Jede Gruppe

Abb. 14.2

- beantwortet die Fragen bei ihrer Abbildung,
- stellt in einer Tabelle von ihrem Gebiet fest:

RELIEF Abb. + Text + Atlas S. 29 Mitte

BODENBEDECKUNG Abb. + Text + Satellitenbild S. 20/21

VORWIEGENDE WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG Abb. + Text + Atlas S. 50, 51, 53 + Satellitenbild S. 20/21

Overhead-Transparente für die Wiederholung am Beginn kann man leicht selbst herstellen; Vorlage ist Abb. 18.1.

a) Grundtransparent: Nur Staats- und Bundesländergrenzen und die darauf eingezeichneten Flüsse. Keine Namen!

b) 1. Overlay: Gebiet der Zentralalpen, rot (es gibt dünne Aufklebefolien).

c) 2. Overlay: Gebiet der Nordalpen, blau.

d) 3. Overlay: Flach- und Hügellandgebiete, grün.